

Dringliche Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Hausbesetzer-Terrorszene: Die Kosten für den Betriebsunterbruch auf den Linien von Bernmobil müssen den Verursachern überbunden werden! Das Inkasso ist mit aller Konsequenz durchzusetzen.

Die Anarchisten der Hausbesetzer-Terrorszene verursachten in der letzten Woche einen immensen Sachschaden. Zudem legten sie das Netz von Bernmobil in Bern während Stunden lahm. Wegen ein paar Chaoten wurden Tausende im Fortkommen behindert.

Am Mittwochmorgen waren vorab die Tramlinien 6, 7 und 8 betroffen, am Samstagabend waren die Buslinien Neufeld, Bremgarten und Wyler betroffen.

Es ist davon auszugehen, dass durch die Hausbesetzer-Terrorszene und deren Umfeld Bernmobil infolge Betriebsausfalls ein immenser Schaden erwachsen ist.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. Sich beim Verwaltungsrat von Bernmobil dafür einzusetzen, dass Bernmobil als Privatklägerin im Strafverfahren gegen die Angeschuldigten der Vorfälle vom 22.2. bis 26.2.2017 als Privatklägerin auftritt und im Straf- und Zivilpunkt die ihr zustehenden Ansprüche geltend macht.
2. Sich beim Verwaltungsrat von Bernmobil dafür einzusetzen, dass Bernmobil ihr Inkasso gegen die verurteilten Angeschuldigten mit aller Konsequenz durchführt.
3. Den Stadtrat nach Rücksprache mit Bernmobil periodisch über das Ergebnis des Strafverfahrens und des Inkassos zu orientieren.

Begründung der Dringlichkeit

Die Forderungen müssen im Rahmen des Strafverfahrens gegen die Angeschuldigten geltend gemacht werden. Es besteht die Befürchtung, dass das Strafverfahren wahrscheinlich erstinstanzlich schon abgeschlossen ist, bis die vorliegende Motion, falls sie nicht dringlich erklärt wird, im Stadtrat behandelt ist. Dann ist es für die Geltendmachung von Zivilforderungen im Strafverfahren zu spät.

Bern, 02. März 2017

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat, Daniel Lehmann, Rudolf Friedli, Roland Iseli, Kurt Rügsegger, Erich Hess